



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Finanzdepartement EFD
Informatiksteuerungsorgan des Bundes ISB

IKT-Strategie des Bundes 2016–2019

Anhang B: Masterplan

Ausgabe 2016 (Planungsstand April 2016)

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	IKT-Masterplanung 2016–2019: Grundsätze	3
2.1	Primat der Strategie und rollende Umsetzungsplanung.....	3
2.2	Verantwortung, Beauftragung und Ressourceneinsatz.....	3
2.3	Haushaltsneutrale Strategieumsetzung	4
2.4	Strategisches IKT-Controlling und -Monitoring.....	4
3	IKT-Masterplanung 2016–2019: Initiativen	4
3.1	Übersicht IKT-Masterplanung 2016–2019 (Stand 2016)	5
3.2	Initiativen der Stufe Bund	6
3.2.1	Initiative SI-1: Optimierung IKT-Managementsystem	6
3.3	Gemeinsame Initiativen (Stufen «Bund»/«Departement»).....	6
4	Masterplan Ausgabe 2016: Massnahmen und Meilensteine	7
4.1	Tabellarische Übersicht «Meilensteine/Termine»	7
4.2	Übernommene Meilensteine (Periode 2012–2015)	8
4.2.1	Meilenstein: Marktmodell IKT-Standarddienst «Identitäts- und Zugangsverwaltung (IAM)» (Version 2)	9
4.2.2	Meilenstein: Detailplanung für das RZ «CAMPUS»	9
4.2.3	Meilenstein: Vorgaben, Steuerungs- und Betriebsmodell «RZ-Verbund»	10
4.2.4	Meilenstein: Abschluss Einführung UCC	10
4.2.5	Meilenstein: Umsetzung IKT-Standarddienst «Büroautomation/UCC»	11
4.3	Neue Meilensteine (Periode 2016–2019).....	12
4.3.1	Meilenstein: IKT-Sourcing-Strategie des Bundes – S01	12
4.3.2	Meilenstein: Unterstützte, beschleunigte IKT-Beschaffungen (WTO-Verfahren) – S01	13
4.3.3	Meilenstein: Strategie «ERP-IKT 2023» – S01.....	14
4.3.4	Meilenstein: Roadmap «IKT-Standarddienste» – S01	15
4.3.5	Meilenstein: Marktmodell IKT-Standarddienst «Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)» – S01	16
4.3.6	Meilenstein: Marktmodell IKT-Standarddienst «CMS» – S01	16
4.3.7	Meilenstein: Studie «IKT-Planung für Aufgaben mit erhöhten Anforderungen» – S01	17
4.3.8	Meilenstein: Abschluss Programm IAM Bund – S01	18
4.3.9	Meilenstein: Weisungen «Unternehmensarchitektur Bund» – S02.....	19
4.3.10	Meilenstein: Detailkonzept «Integrale IKT-Planung» – S02	20
4.3.11	Meilenstein Strategische Informatikplanungen Stufe «Departement» – S02.....	21
4.3.12	Meilenstein: Erneuerte «Netzwerkzonenpolicy Bund» – S03	22
4.3.13	Meilenstein: Botschaft Migration/Umzug RZ «CAMPUS» – S03	23
4.3.14	Meilenstein: Service-Portfolio «RZ-Infrastrukturdienste» – S03	24
4.3.15	Meilenstein: Strategie «Netzwerke des Bundes» – S03.....	25
5	Ressourceneinsatz zur Strategieumsetzung.....	26
5.1	Tabellarische Übersicht «Ressourcenplanung»	26
5.2	Mittelfristige Planungssichten der IKT	28
6	Erläuterungen, Referenzen, Abkürzungen	29

1 Einleitung

Dieses Dokument ist der **Anhang B** der «**IKT-Strategie des Bundes 2016–2019**», der **IKT-Masterplan der Stufe Bund** zur Umsetzung der Strategie. Er wird als eigenständiges Dokument geführt und jährlich aktualisiert.

Der vorliegende Masterplan (Ausgabe 2016) wurde auf der Grundlage der erneuerten IKT-Strategie erarbeitet. Er legt einerseits die Umsetzungsschwerpunkte der Jahre 2016 und 2017 fest, andererseits enthält er bereits vereinbarte Massnahmen bis 2019. Einzelne Meilensteine aus der Strategieperiode 2012–2015, deren Umsetzung nicht abgeschlossen ist, wurden übernommen. Damit löst er den Masterplan vom April 2015 ab.

Nicht Gegenstand des bundesweiten IKT-Masterplans sind nachgelagerte Detailplanungen zu Massnahmen und Meilensteinen der Strategieumsetzung – diese werden jeweils von den federführenden Organisationen verantwortet. Ebenfalls nicht hier beschrieben sind jegliche (operativen) IKT-Planungen ohne direkten Bezug zur Strategieebene.

2 IKT-Masterplanung 2016–2019: Grundsätze

Neu erfolgt die Festlegung konkreter Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Stossrichtungen und zur Erreichung der Strategieziele im Rahmen der jährlichen Masterplanung¹. Damit wird die strategische Steuerung des IKT-Einsatzes in der Bundesverwaltung flexibler, besser koordiniert und durch einen kontinuierlichen «Planungsdialog» gestärkt. Dieser Planungsprozess – als «IKT-Masterplanung 2016–2019» bezeichnet – basiert auf folgenden Grundsätzen.

2.1 Primat der Strategie und rollende Umsetzungsplanung

Die IKT-Strategie des Bundes 2016–2019 gibt in drei Stossrichtungen die strategischen Ziele vor und benennt Massnahmenbereiche zu deren Umsetzung. Der vorliegende Masterplan operationalisiert die Ziele und konkretisiert ausgewählte Massnahmenbereiche der Strategie in Form von Umsetzungsmassnahmen, einschliesslich deren Meilensteine und Lieferobjekte.

Er fokussiert auf Massnahmen mit hoher Priorität und wird jährlich nachgeführt. Massnahmen, zu deren Umsetzung eine Gesamtverantwortung definiert und Synergien realisiert werden können, werden in strategischen Initiativen gebündelt.

Auch IKT-Vorhaben, die nicht im Masterplan genannt sind, sind konform zu den Grundsätzen und Zielen der IKT-Strategie des Bundes zu beauftragen und führen. Die Departemente und die Bundeskanzlei setzen die IKT-Strategie des Bundes in ihrem Planungsfeld um und stimmen ihre IKT-Planung mit dem IKT-Masterplan der Stufe «Bund» ab.

2.2 Verantwortung, Beauftragung und Ressourceneinsatz

Die Zuordnung eines Meilensteins zu einer federführenden Organisation ist als Beauftragung zur Planung und Umsetzung zu verstehen. Die Verantwortung für eine strategische Initiative umfasst die Rechenschaftspflicht über die Erreichung dort zugeordneter Strategieziele sowie

¹ In der Periode 2012–2015 waren in der IKT-Strategie des Bundes für jedes strategische Ziel gleich auch *zielbezogene Massnahmen* zu deren Umsetzung beschrieben. Damit war bereits zum Zeitpunkt der Verabschiedung dieser Strategie (Dezember 2011) deren Umsetzung mehrheitlich festgeschrieben. In der laufenden Strategieperiode ist dies nicht mehr der Fall, die prioritären Aktivitäten (Massnahmen) innerhalb definierter Handlungsgebiete (Massnahmenbereiche) können jährlich an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden bzw. diese berücksichtigen.

die Federführung bei der Festlegung von Umsetzungsmassnahmen und deren Meilensteinen.

Für die Unterstützung der Umsetzungsmassnahmen des Masterplans stehen nur teilweise zentral eingestellte IKT-Finanzmittel zur Verfügung. Für die Planung der benötigten Ressourcen – insbesondere für die nötigen Absprachen und Abstimmungen mit den anderen Beteiligten – ist grundsätzlich die verantwortliche federführende Organisation zuständig.

2.3 Haushaltsneutrale Strategieumsetzung

Der Bundesrat hat mit Beschluss vom 4. Dezember 2015 die IKT-Strategie des Bundes 2016–2019 verabschiedet. Dabei hat er festgelegt, dass die Umsetzung der IKT-Strategie grundsätzlich haushaltneutral erfolgt und die Umsetzungsschritte bis Ende 2017 im Rahmen der eingestellten Mittel realisiert werden sollen.

2.4 Strategisches IKT-Controlling und -Monitoring

Im Rahmen des Strategischen IKT-Controllings wird der Stand der Umsetzung der IKT-Strategie des Bundes überwacht und dem Bundesrat als Teil des strategischen IKT-Controllingberichts vorgelegt. Der Bundesrat beschliesst bei Bedarf zusätzliche Steuerungsmassnahmen.

Erfahrungen aus der letzten Strategieperiode haben gezeigt, dass der bisherige Controlling-Ansatz bei der Überwachung der Strategieumsetzung auf der Wirkungsebene nicht ausreichende Fakten liefert. Als ergänzendes Instrument wird daher sukzessive ein Monitoring der strategischen Entwicklung der Bundesinformatik aufzubauen sein, wodurch per 2019 entsprechende Erkenntnisse zur Wirkung der IKT-Strategien (aller Stufen) gewonnen werden sollen².

3 IKT-Masterplanung 2016–2019: Initiativen

Die IKT-Strategie des Bundes gliedert die strategischen Ziele (thematisch) nach den Stossrichtungen. In dieser «Strategiesicht» steht die Ausrichtung des IKT-Einsatzes auf gemeinsame Leitlinien und Zielvorgaben im Vordergrund.

Im Masterplan ändert sich die Perspektive, er bildet eine «Umsetzungssicht» ab. Diese beschreibt nötiges Handeln der verantwortlichen IKT-Führungskräfte des Bundes, so dass die strategische Ausrichtung in die Gestaltung des IKT-Einsatzes einzufließen vermag. Dazu bietet sich eine (sachlogische) Gruppierung der prioritären Umsetzungsmassnahmen an, vor allem um die Koordination zu vereinfachen und den Akteuren der IKT-Steuerung eine bessere Vorstellung zur mittel- und langfristigen strategischen Entwicklung («Wirkungsebene») zu ermöglichen.

Als neues Element des Masterplans bündeln daher **strategische Initiativen** inhaltlich zusammen gehörende Massnahmen, zu deren Umsetzung einzelnen Stellen die Gesamtverantwortung übertragen oder wo Synergiepotenzial in Umsetzungsaktivitäten realisiert werden kann. Die Initiativen werden damit während der Periode 2016–2019 zu zentralen «Umsetzungsgefässen» der IKT-Strategie des Bundes³.

² Die Befunde des strategischen Monitorings – z.B. hinsichtlich der Reifegrade der LB und LE – werden als Teil der Ausgangslage einen wichtigen Input für die nächsten Durchführungen strategischer Informatikplanungen bilden.

³ Eine durchgängige Verknüpfung der IKT-Masterpläne aller Stufen kann mittels der strategischen Initiativen bzw. einer geeigneten Auswahl solcher zu einem «strategischen IKT-Portfolio des Bundes» weiterentwickelt werden – darin wären ebenfalls selektierte IKT-Programme/-Projekte mit Beiträgen zur Strategieumsetzung enthalten.

3.1 Übersicht IKT-Masterplanung 2016–2019 (Stand 2016)

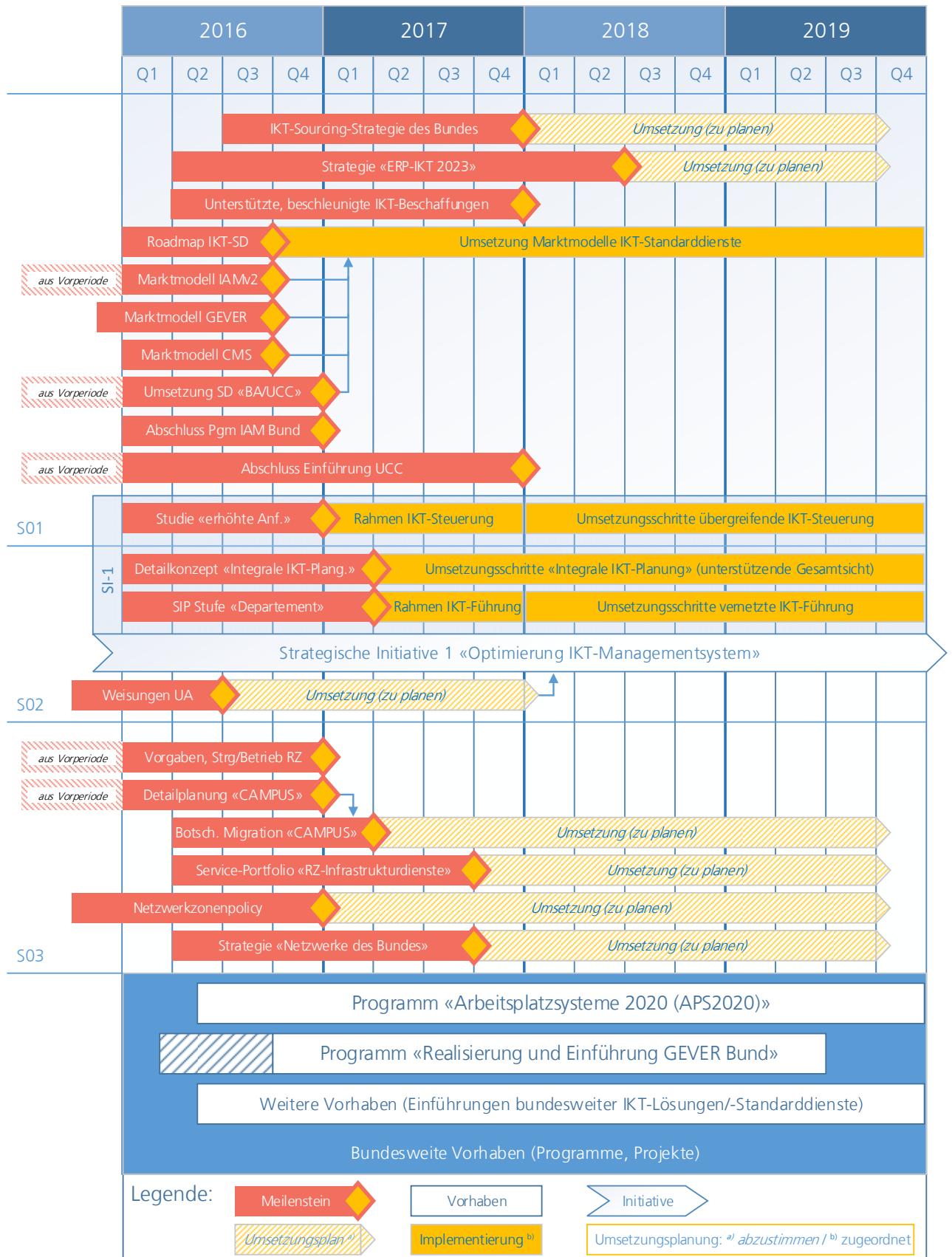


Abbildung 1: Übersicht Strategieumsetzung 2016–2019 mit geplanten Initiativen/Meilensteinen (Stand 2016)

3.2 Initiativen der Stufe Bund

Strategische Initiativen in Verantwortung der Stufe «Bund» sind dem ISB zugeordnet. Sie betreffen somit das Gesamt-Planungsfeld «IKT der Bundesverwaltung» oder ein horizontales Planungsfeld, für welches das ISB insgesamt oder bezüglich Koordination zuständig ist.

Zur Umsetzung der IKT-Strategie des Bundes 2016–2019 wird ab 2016 zunächst eine strategische Initiative der Stufe Bund definiert. Die übrigen Umsetzungsaktivitäten, d.h. die Erreichung *einzelner* Meilensteine, können entlang der drei Stossrichtungen aus der IKT-Strategie gruppiert werden (wie in Abbildung 1 dargestellt).

3.2.1 Initiative SI-1: Optimierung IKT-Managementsystem

Verantwortung	ISB (Stufe Bund)	Dauer	bis 2019
<i>Beschreibung (Wirkungsebene)</i>	Das IKT-Managementsystem der Bundesverwaltung wird gestärkt, Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung zur IKT-Steuerung und Führung werden entlang der Planungsfelder klar zugewiesen. Die geeignete Vertretung von Anliegen bzw. Berücksichtigung von Anforderungen der Geschäftsbereiche ist sicher zu stellen. Die Abläufe der Verwaltungs- und der IKT-Führung werden aufeinander abgestimmt, die Transformation zu NFB wird seitens der IKT durch ein Veränderungsmanagement begleitet.		
<i>Zielerreichung</i>	Mit dieser Initiative werden folgende Ziele ganz oder <i>teilweise</i> umgesetzt: – <i>Organisationsübergreifende Zusammenarbeit</i> – <i>Bundesweite Supportprozesse</i> – IKT-Steuerungs- und -Führungssystem – Integrale IKT-Planung		
<i>Aktive, laufende Massnahmen</i>	– Prüfung neuer departementsübergreifender Planungsfelder – Schrittweise Einführung «Integrale IKT-Planung» – Umsetzung harmonisierter Portfoliomanagement-Prozess		
<i>Abhängigkeiten (Umfeld, Koordinationsbereiche)</i>	Legislaturplanung (politische Planung), Einführung «Neues Führungsmodell für die Bundesverwaltung (NFB)», Teilrevision Bundesinformatikverordnung, Stabilisierungsprogramm 2017–2019		
<i>Umsetzungs- und Wirkungsmessung</i>	Die Umsetzung der beiden Hauptzielsetzungen aus der Stossrichtung S02 «Steuerung und Führung der IKT» wird über die SI-1 geführt. Eine initiale Reifegraderhebung im Bereich der «IKT-Planungsdisziplinen» bildet den Ausgangspunkt («baseline») für ein Monitoring «IKT-Steuerung».		

3.3 Gemeinsame Initiativen (Stufen «Bund»/«Departement»)

Ab 2017 werden auf der Grundlage der erneuerten IKT-Strategien und -Masterpläne der Departemente und der Bundeskanzlei in diesem Abschnitt *gemeinsame* Initiativen der Stufen «Bund» und «Departement» identifiziert und beschrieben werden können.

Die strategischen Initiativen der Stufe Departement, welche diese *ausschliesslich* in eigener Verantwortung umsetzen, werden nicht in den vorliegenden Masterplan der Stufe Bund übernommen, sondern verbleiben in den departementalen IKT-Masterplänen. Die gegenseitige Nutzung wichtiger Lieferobjekte aus departementalen Initiativen wird aber selbstverständlich durch die Vernetzung der IKT-Masterpläne laufend planerisch erfasst und damit sichergestellt.

4 Masterplan Ausgabe 2016: Massnahmen und Meilensteine

Ausgehend von den strategischen Stossrichtungen und Zielen wird im Prozess der «IKT-Masterplan 2016–2019» jährlich eine Anzahl **Massnahmen** mit hoher Priorität identifiziert.

Die **Meilensteine** in diesem Masterplan definieren sodann umzusetzende Aktivitäten bzw. zu erarbeitende Lieferobjekte für die identifizierten Massnahmen mit hoher Priorität. Sie legen insbesondere die federführende Organisation und einen Abschlusstermin fest. Der federführenden Organisation wird nicht vorgegeben, mit welchen Mitteln bzw. auf welchem Weg der Meilenstein zu erreichen ist, dies liegt in ihrer Verantwortung.

4.1 Tabellarische Übersicht «Meilensteine/Termine»

Die Tabelle 1 zeigt die Meilensteine in ihrer zeitlichen Abfolge (Abschlusstermin), die federführende Organisation (ffO) sowie den Bezug zur jeweiligen Stossrichtung der IKT-Strategie. In der Spalte «Status» sind die übernommenen und die neuen Meilensteine gekennzeichnet.

Termin	Bezeichnung	ffO	Status	Stossrichtung	Kapitel
2016-Q3	Weisungen «Unternehmensarchitektur Bund»	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S02	4.3.9
2016-Q3	Roadmap «IKT-Standarddienste»	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S01	4.3.4
2016-Q3	Marktmodell IKT-Standarddienst «Identitäts- und Zugangsverwaltung (IAM)» (Version 2)	EFD (ISB)	übernommen	(2012–2015) S02 (2016–2019) S01	4.2.1
2016-Q3	Marktmodell IKT-Standarddienst «Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)»	EFD (ISB) / BK	neu	(2016–2019) S01	4.3.5
2016-Q3	Marktmodell IKT-Standarddienst «CMS»	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S01	4.3.6
2016-Q4	Erneuerte «Netzwerkzonenpolicy Bund»	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S03	4.3.12
2016-Q4	Detailplanung für das RZ «CAMPUS»	VBS (Vtg)	übernommen / angepasst	(2012–2015) S04 (2016–2019) S03	4.2.2
2016-Q4	Vorgaben, Steuerungs- und Betriebsmodell «RZ-Verbund» (ehemals «Detailkonzept Rechenzentren-Verbund»)	EFD (ISB)	übernommen / angepasst	(2012–2015) S04 (2016–2019) S03	4.2.3
2016-Q4	Abschluss Programm IAM Bund	EFD (ISB) Pgm	Vorhaben aus Vorperiode (neu)	(2012–2015) S02 (2016–2019) S01	4.3.8
2016-Q4	Studie «IKT-Planung für Aufgaben mit erhöhten Anforderungen»	EFD (ISB) / VBS (FUB)	neu	(2016–2019) S01	4.3.7

Termin	Bezeichnung	ffO	Status	Stoss- richtung	Kapitel
2017-Q1	Strategische Informatikplanungen Stufe «De- partement»	Dept. / BK	neu	(2016–2019) S02	4.3.11
2017-Q1	Detaillkonzept «Integrale IKT-Planung»	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S02	4.3.10
2017-Q1	Botschaft Migration/Umzug RZ «CAMPUS»	EFD (BIT)	neu	(2016–2019) S03	4.3.13
2017-Q2	Umsetzung IKT-Standarddienst «Büroauto- mation/UCC» (ehemals «Einführung des Standarddienstes 'Büroautomation/UCC' ist abgeschlossen») <i>Die Einführung in allen Departementen aus- ser dem EDA ist bis 2016-Q4 abgeschlossen.</i>	EFD (ISB)	übernom- men / angepasst	(2012–2015) S06	4.2.5
2017-Q3	Service-Portfolio «RZ-Infrastrukturdienste»	EFD (BIT)	neu	(2016–2019) S03	4.3.14
2017-Q3	Strategie «Netzwerke des Bundes»	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S03	4.3.15
2017-Q4	Abschluss Einführung UCC	EFD (ISB) Pgm	übernom- men / angepasst	(2012–2015) S05	4.2.4
2017-Q4	Unterstützte, beschleunigte IKT-Beschaffun- gen (WTO-Verfahren)	EFD (BBL)	neu	(2016–2019) S01	4.3.2
2017-Q4	IKT-Sourcing-Strategie des Bundes	EFD (ISB)	neu	(2016–2019) S01	4.3.1
2018-Q2	Strategie «ERP-IKT 2023»	EFD (ISB) ⁴	neu	(2016–2019) S01	4.3.3

Tabelle 1: Übersicht der Meilensteine, chronologisch (Stand 2016). Abkürzungen sind im Kapitel 6 erläutert.

4.2 Übernommene Meilensteine (Periode 2012–2015)

Die folgenden Meilensteine wurden aus dem Masterplan vom April 2015 übernommen. Zwei dieser Meilensteine dienen der Erreichung des Ziels «Rechenzentren-Verbund». Dieses ist unverändert aus der Vorperiode in die Strategie 2016–2019 eingeflossen, wodurch die entsprechenden Meilensteine auch einer aktuellen Stossrichtung und dort verankerten Massnahmen zugeordnet werden können.

⁴ In Abstimmung mit EFV, BBL, EPA und armasuisse.

4.2.1 Meilenstein: Marktmodell IKT-Standarddienst «Identitäts- und Zugangsverwaltung (IAM)» (Version 2)

<i>Beschreibung</i>	Das Marktmodell (Version 2) für den erweiterten IKT-Standarddienst «IAM» ist vom Bundesrat verabschiedet.
<i>Federführung</i>	ISB / Programm IAM Bund
<i>Abnahme</i>	Bundesrat
<i>Lieferobjekt</i>	– Marktmodell «Identitäts- und Zugangsverwaltung», Version 2, ist verabschiedet
<i>Abschlussstermin</i>	2016-Q3
<i>Ressourcen Departemente/BK für Meilensteinerreichung</i>	Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen und gemäss den Vereinbarungen in der Programmplanung IAM Bund.
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Durch Lieferobjekt von Meilenstein «Roadmap IKT-Standarddienste» (4.3.4) auszuweisen.
<i>Bemerkungen</i>	Es ist geplant, dem Bundesrat das erweiterte Marktmodell «IAM» zeitgleich mit den zwei anderen zur Diskussion stehenden Marktmodellen «GEVER» und «CMS» zum Entscheid vorzulegen.

4.2.2 Meilenstein: Detailplanung für das RZ «CAMPUS»

<i>Beschreibung</i>	Standort, Planung und Finanzierung des Rechenzentrums «CAMPUS» liegen vor (baulicher Teil, ohne IKT-Infrastruktur).
<i>Federführung</i>	VBS
<i>Abnahme</i>	Im Projekt «RZ VBS/BUND 2020»
<i>Lieferobjekte</i>	– Im Immobilienprogramm der Armeebotschaft 2016 ist der Kredit für das RZ «CAMPUS» beantragt.
<i>Abschlussstermin</i>	2016-Q4
<i>Ressourcen Departemente/BK für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz und dessen Finanzierung für die beteiligten Departemente gemäss Projekt «RZ VBS/Bund 2020», respektive Teilprojekt RZ CAMPUS.
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Ressourceneinsatz und dessen Finanzierung für die beteiligten Departemente gemäss Projekt «RZ VBS/Bund 2020», respektive Teilprojekt RZ CAMPUS.
<i>Bemerkungen</i>	Basis dieses Meilensteins ist der Bundesratsbeschluss «Rechenzentren-Verbund für die zentrale Bundesverwaltung» vom 2.7.2014, Ziff. 4

4.2.3 Meilenstein: Vorgaben, Steuerungs- und Betriebsmodell «RZ-Verbund»

<i>Beschreibung</i>	Konzept für die Vorgaben, das Steuerungs- und Betriebsmodell sowie die IKT-Infrastrukturdienste ⁵ des Rechenzentren-Verbunds der Bundesverwaltung.
<i>Federführung</i>	ISB
<i>Abnahme</i>	Bundesrat
<i>Lieferobjekt</i>	– Konzept (Dokument)
<i>Abschlussstermin</i>	2016-Q4
<i>Ressourcen Departemente/BK für Meilensteinerreichung</i>	Aufwände für die Departemente fallen in erster Linie im Rahmen ihrer Teilnahme an den Projektausschuss-Sitzungen an.
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die jeweiligen Departemente bezüglich Ressourceneinsatz in der Umsetzung sind erst nach dem Abschluss dieses Meilensteins bekannt.
<i>Bemerkungen</i>	Der Titel des übernommenen Meilensteins lautete ursprünglich «Detailkonzept Rechenzentren-Verbund».

4.2.4 Meilenstein: Abschluss Einführung UCC

<i>Beschreibung</i>	Die Einführung von UCC ist abgeschlossen, die Programmorganisation ist aufgelöst.
<i>Federführung</i>	Programmsteuerung UCC
<i>Abnahme</i>	ISB
<i>Lieferobjekte</i>	– vollständig ausgerollte UCC-Services – Festnetztelefonie ist abgelöst (mit definierten Ausnahmen)
<i>Abschlussstermin</i>	2017-Q4
<i>Ressourcen Departemente/BK für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz gemäss Programmplanung UCC. Ressourcen LE und Stufe Departement werden zentral bereitgestellt. Ressourceneinsatz auf Stufe Amt: Ca. CHF 50.- pro Arbeitsplatz.
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Geringer Ressourceneinsatz im Rahmen des Anforderungs- und Releasemanagements UCC.
<i>Bemerkungen</i>	Die UCC-Services werden gemäss separater Planung in den Standarddienst «Büroautomation/UCC» integriert (vgl. Meilenstein 4.2.5). Das Programm UCC wurde aufgrund eines Antrags des VBS durch den Programmausschuss UCC am 23.11.2015 bis Ende 2017 verlängert. Es wurden bereits über 20'000 Arbeitsplätze migriert.

⁵ IKT-Infrastrukturdienste (RZ) umfassen Hardware und Betriebssysteme bzw. systemnahe Software bis und mit Storage, aber ohne Datenbanken, Middleware und Anwendungen.

4.2.5 Meilenstein: Umsetzung IKT-Standarddienst «Büroautomation/UCC»

<i>Beschreibung</i>	Die mit dem Marktmodell BA/UCC beschlossenen Migrationen sind abgeschlossen (Ausnahme EDA gemäss BRB vom 15. Januar 2014)
<i>Federführung</i>	Gesamtheitlich das ISB und im Falle der noch offenen Migrationsprojekte die Projektauftrag-gebenden Stellen.
<i>Abnahme</i>	Gesamtheitlich ISB und im Falle der noch offenen Migrationsprojekte die Projektauftrag-gebenden Stellen.
<i>Lieferobjekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Betrieb des Standarddienstes für swisstopo durch BIT bis Mitte 2017 – Betrieb des Standarddienstes für MeteoSchweiz durch BIT bis Ende 2018 – Umsetzung der engen und tiefen Zusammenarbeit unter den beiden Leistungserbringern BIT und IT-EDA EDA bis Ende 2018
<i>Abschlussstermin</i>	2017-Q2, bzw. 2018-Q4
<i>Ressourcen Departemente/BK für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz gemäss Bundesratsbeschluss zum Marktmodell BA/UCC vom 10. April 2013 (CHF 18.2 Mio zentral finanziert).
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Geringe Ressourcen im Rahmen des Anforderungs- und Releasemanagements BA/UCC.
<i>Bemerkungen</i>	Mit diesem Meilenstein wird das Marktmodell «Büroautomation/UCC» umgesetzt. Dieses legt die Rahmenbedingungen und Vorgaben für Bereitstellung und Betrieb des IKT-Standarddienstes «Büroautomation/UCC» fest. Die Migrationsprojekte BK und WBF sind abgeschlossen.

4.3 Neue Meilensteine (Periode 2016–2019)

Die Meilensteine sind nach den strategischen Stossrichtungen gegliedert und diesen zugeordnet (in der Bezeichnung des einzelnen Meilensteins).

Die Beschreibung der Meilensteine umfasst in der neuen Strategieperiode jeweils auch eine grobe Schätzung bereitzustellender *Personalressourcen* für die Meilensteinerreichung, gegliedert nach IKT-Leistungsbezüglern (Bundeskanzlei und Departemente), involvierter IKT-Leistungserbringer sowie der zentralen IKT-Steuerung (ISB). Diese Grobschätzung umfasst den gesamten Zeitraum der Meilensteinbearbeitung (bis zum geplanten Abschlusstermin).

4.3.1 Meilenstein: IKT-Sourcing-Strategie des Bundes – S01

<i>Beschreibung</i>	Dem Bundesrat wird eine übergreifende IKT-Sourcing-Strategie zum Beschluss vorgelegt. Sie definiert Sourcing-Kriterien und setzt Leitlinien insbesondere für: <ul style="list-style-type: none"> – intern produzierte oder extern bezogene IKT-Leistungen, – internen oder externen Betrieb von Fachanwendungen, – gemeinsam nutzbare IKT-Grundleistungen in den Bereichen Plattform- und Infrastrukturdienste («Hybrid-Cloud»), – die Beschaffung von Lösungen oder Leistungen mittels Werkverträgen, Aufträgen oder Personalstellung, – Entscheidungsprozesse bei externem Bezug von Leistungen. 					
<i>Federführung</i>	ISB (Mitwirkung Departemente/BK und IKT-Leistungserbringer)					
<i>Abnahme</i>	Bundesrat (Konsultationen IRB und GSK)					
<i>Lieferobjekte</i>	– «IKT-Sourcing-Strategie des Bundes 2018–2025» ist erarbeitet und dem Bundesrat zur Verabschiedung vorgelegt					
<i>Starttermin</i>	2016-Q3	<i>Abschlusstermin</i>		2017-Q4		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz und deren Finanzierung wird im entsprechenden Projektinitialisierungsauftrag geregelt. <i>Diese sind abhängig von den Vorleistungen, die zur Erarbeitung wichtiger Grundlagen für die Sourcing-Strategie durch andere Meilensteine erbracht werden können.</i>					
	<i>ISB</i>	300 PT	<i>Dept./BK</i>	(offen)	<i>LE</i>	(offen)
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und die IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt. Diese werden im Rahmen der Umsetzungsplanung zur «IKT-Sourcing-Strategie des Bundes» auszuweisen sein.					
<i>Bemerkungen</i>	Die Bearbeitung dieses Meilensteins startet in der zweiten Jahreshälfte 2016 und erfolgt zunächst <i>parallel</i> zur Erneuerung der departementalen IKT-Strategien bzw. -Masterpläne; daraus werden wichtige Teilergebnisse in die Erarbeitung der «IKT-Sourcing-Strategie des Bundes» einfließen, diese wird per Ende 2017 abgeschlossen und durch den Bundesrat verabschiedet. Die Abstimmung mit einer allenfalls erarbeiteten IKT-Beschaffungsstrategie des Bundes (im Mandat der Beschaffungskonferenz des Bundes) ist sicher zu stellen.					

4.3.2 Meilenstein: Unterstützte, beschleunigte IKT-Beschaffungen (WTO-Verfahren) – S01

<i>Beschreibung</i>	Die Beschaffungsprozesse für die zentralen Beschaffungen des BBL (inklusive Delegationen) wie auch dezentraler Beschaffungen werden harmonisiert. Standardisierte Prozesse und Hilfsmittel dienen der optimierten Zusammenarbeit zwischen den Bedarfs- und Beschaffungsstellen und einer rascheren Abwicklung des Ausschreibungsverfahrens.					
<i>Federführung</i>	EFD (BBL)					
<i>Abnahme</i>	BBL					
<i>Lieferobjekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Beschaffungsprozess ist in den Grundzügen harmonisiert – Erste Mustervorlagen zu Beschaffungen in der Warengruppe Informatik liegen vor – Die Beschleunigung der Beschaffungsabläufe wird durch geeignete Indikatoren nachgewiesen – Anforderungen zur Anpassung von IKT-Verfahrensvorgaben an die harmonisierten Beschaffungsprozesse sind ans ISB gestellt und vom ISB in HERMES sowie im IKT-Prozess «Güter und Dienstleistungen beschaffen» (P03) umgesetzt 					
<i>Starttermin</i>	2016-Q2		<i>Abschlusstermin</i>	2017-Q4		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Das BBL setzt diese Prozessoptimierung aus eigener Kraft mit den bestehenden Ressourcen um. Den Departementen/BK entstehen keine Zusatzaufwände. Das ISB leistet Aufwände zur Anpassung von IKT-Vorgaben.					
	<i>ISB</i>	15 PT	<i>Dept./BK</i>	–	<i>BBL</i>	(gem. interner Ressourcenplanung)
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Das BBL strebt eine Entlastung der Bedarfsstellen im Beschaffungsprozess an. Keine zusätzlichen Ressourcen nötig.					
<i>Bemerkungen</i>	Im Rahmen der Umsetzung der revidierten Org-VöB verfolgt das BBL unter anderem die Ziele, die Durchlaufzeit für WTO-Vergaben zu verkürzen sowie die administrative Abwicklung der Verfahren zu vereinfachen und zu standardisieren.					

4.3.3 Meilenstein: Strategie «ERP-IKT 2023» – S01

<i>Beschreibung</i>	Erarbeitung und Verabschiedung der Strategie «ERP-IKT 2023», damit die notwendige Migration und Konsolidierung bestehender Anwendungssysteme der Supportprozesse sowie von Fachanwendungen aus nicht mehr unterstützten, alten Supportprozess-Systemen und -Plattformen ermöglicht wird.					
<i>Federführung</i>	ISB, in Abstimmung mit EFV, BBL, EPA, armasuisse (Steuerebene Planungsfeld «bundesweite Supportprozesse», gem. Artikel 20 BinfV)					
<i>Abnahme</i>	Umfangsklärung «ERP-IKT 2023»: ISB (Konsultation SASP und IRB) Strategiepapier «ERP-IKT 2023»: BR					
<i>Lieferobjekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Bis Ende 2016 ist der Umfang der Strategie «ERP-IKT 2023» geklärt – Strategie «ERP-IKT 2023» ist bis Mitte 2018 ausgearbeitet und dem Bundesrat zur Verabschiedung vorgelegt, ein entsprechendes Umsetzungsprogramm wird entworfen und vorbereitet 					
<i>Starttermin</i>	2016-Q2		<i>Abschlusstermin</i>		2018-Q2	
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz und deren Finanzierung wird im Projektinitialisierungsauftrag Strategie «ERP-IKT 2023» geregelt. <i>Die provisorische Ressourcenschätzung entspricht dem Entwurf für den Projektauftrag für die Fachämter Supportprozesse (definitiv nach Umfangsklärung Ende 2016): VBS (ar) 176 PT – EFD (EFV) 216 PT – EFD (BBL) 96 PT – EFD (EPA) 96 PT. Zudem Bedarf für ISB, Dept/BK und LE allgemein:</i>					
	<i>ISB</i>	626 PT	<i>Dept./BK</i>	je 16 PT (maximal)	<i>LE (BIT/FUB)</i>	je 416 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und involvierte IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt. Diese werden im Rahmen der Planung des Umsetzungsprogramms zur Strategie «ERP-IKT 2023» auszuweisen sein.					
<i>Bemerkungen</i>	Das Lieferobjekt «Umfangsklärung» in diesem Meilenstein ist abzustimmen mit dem Meilenstein «Studie «IKT-Planung für Aufgaben mit erhöhten Anforderungen»» (4.3.7).					

4.3.4 Meilenstein: Roadmap «IKT-Standarddienste» – S01

<i>Beschreibung</i>	Die Roadmap zeigt die Entwicklung der IKT-Standarddienste im Zeitraum 2016–2019 auf und fokussiert auf den Bedarf an Planungsinformation für IKT-Leistungsbezüger (auf Managementstufe) und bundesweite IKT-Gremien.				
<i>Federführung</i>	ISB				
<i>Abnahme</i>	ISB (Konsultationen FSD, IRB und evtl. GSK)				
<i>Lieferobjekte</i>	Publierte Planungsübersicht für den Zeitraum 2016–2019 für die Leistungsbezüger (Managementstufe) für alle <ul style="list-style-type: none"> – bereits vom ISB geführten, – vom BR beschlossenen (BRB für ein Marktmodell besteht) aber noch nicht vom ISB geführten, – geplanten (noch kein BRB für ein Marktmodell) Standarddienste insb. mit Bezug auf, <ul style="list-style-type: none"> • wichtige Meilensteine; • Abhängigkeiten, kritische Pfade, u.ä.; • Ressourcenbedarf zentral und für die Departemente/BK. 				
<i>Starttermin</i>	2016-Q1	<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q3		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Die Aufwände zu Lasten der Departemente, der Bundeskanzlei und der IKT-Leistungserbringer beschränken sich auf die Mitarbeit in einem Planungs-Workshop.				
	<i>ISB</i>	30 PT	<i>Dept./BK</i>	8 PT	<i>LE</i> 5 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Pflege der «Roadmap IKT-Standarddienste» als Planungswerkzeug erfolgt durch das ISB. Keine zusätzlichen Ressourcen nötig.				
<i>Bemerkungen</i>	Diese Roadmap wird initial erstellt und dann als ein Element (Mittelfristplanung zur IKT-Leistungskategorie «Standarddienste») in eine – noch zu entwickelnde, weitere Planungssichten umfassende – IKT-Mittelfristplanung überführt.				

4.3.5 Meilenstein: Marktmodell IKT-Standarddienst «Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)» – S01

<i>Beschreibung</i>	Das Marktmodell für den IKT-Standarddienst «GEVER» ist vom Bundesrat verabschiedet.					
<i>Federführung</i>	ISB / Programm Einführung GEVER Standardprodukt					
<i>Abnahme</i>	Bundesrat (Konsultationen IRB und evtl. GSK)					
<i>Lieferobjekte</i>	– Marktmodell «Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)» ist verabschiedet					
<i>Starttermin</i>	(läuft seit 2015)		<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q3		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz ist durch die ffO geregelt und die weiteren Aufwände zu Lasten der Departemente, der Bundeskanzlei und der IKT-Leistungserbringer beschränken sich auf die Mitarbeit in den bundesweiten IKT-Gremien.					
	<i>ISB</i>	30 PT	<i>Dept./BK</i>	–	<i>LE</i>	–
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Durch Lieferobjekt von Meilenstein «Roadmap IKT-Standarddienste» (4.3.4) auszuweisen.					
<i>Bemerkungen</i>	Es ist geplant, dem Bundesrat das Marktmodell «GEVER» zeitgleich mit den weiteren zur Diskussion stehenden Marktmodellen «CMS» und erweitertes «IAM» zum Entscheid vorzulegen.					

4.3.6 Meilenstein: Marktmodell IKT-Standarddienst «CMS» – S01

<i>Beschreibung</i>	Das Marktmodell für den IKT-Standarddienst «CMS» ist vom Bundesrat verabschiedet.					
<i>Federführung</i>	ISB					
<i>Abnahme</i>	Bundesrat (Konsultationen IRB und evtl. GSK)					
<i>Lieferobjekte</i>	– Marktmodell «CMS» ist verabschiedet					
<i>Starttermin</i>	2016-Q1		<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q3		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz ist durch die ffO geregelt, und die weiteren Aufwände zu Lasten der Departemente, der Bundeskanzlei und der IKT-Leistungserbringer beschränken sich auf die Mitarbeit in den bundesweiten IKT-Gremien.					
	<i>ISB</i>	30 PT	<i>Dept./BK</i>	–	<i>LE</i>	–
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Durch Lieferobjekt von Meilenstein «Roadmap IKT-Standarddienste» (4.3.4) auszuweisen.					
<i>Bemerkungen</i>	Es ist geplant, dem Bundesrat das Marktmodell «CMS» zeitgleich mit den weiteren zur Diskussion stehenden Marktmodellen «GEVER» und erweitertes «IAM» zum Entscheid vorzulegen.					

4.3.7 Meilenstein: Studie «IKT-Planung für Aufgaben mit erhöhten Anforderungen» – S01

<i>Beschreibung</i>	Die Armee und weitere Stellen des Bundes haben bezüglich deren IKT-Einsatz Vorkehrungen zu treffen für Situationen, in denen die üblichen IKT-Abläufe und -Infrastrukturen der Bundesverwaltung nicht mehr genügen, um besondere hoheitliche Aufgaben zu erfüllen bzw. die Regierungstätigkeit aufrecht zu erhalten. Eine Studie entwirft geeignete Ansätze für eine koordinierte und, soweit möglich, gemeinsame IKT-Planung zur Unterstützung solcher Bundesaufgaben in spezifischen Lagen oder anderen Szenarien mit erhöhten Anforderungen. Die Entwicklung einer IKT-Strategie zur Nutzung von Synergien für solche «krisenresistente» IKT-Leistungen wird geprüft.					
<i>Federführung</i>	EFD (ISB) / VBS (FUB) (Mitwirkung BK, EJPD)					
<i>Abnahme</i>	ISB (Konsultationen IRB, ABB)					
<i>Lieferobjekte</i>	– Studie «IKT-Planung für Bundesaufgaben mit erhöhten Anforderungen» ist abgenommen, beinhaltend <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung relevanter Aufgabenbereiche und Aufgaben; • Festlegung relevanter Anforderungskategorien für «erhöhte Anforderungsniveaus» (bezogen die auf IKT-Planung); • Beschreibung der gemeinsamen und der spezifischen (aufgabenbezogenen) Aspekte der IKT-Planung (basierend auf diesen Anforderungskategorien); • Ergänzte Basis- und Lösungskonzeptionen für Planungsfelder, um Zuständigkeiten zwischen Planungsfeldern und konkrete Umsetzungsansätze für Synergienutzung aufzuzeigen; • Sofortmassnahmen und Machbarkeitsbeurteilungen; • Auswirkungsanalyse für spezifisch untersuchte IKT-Leistungsgruppen bezüglich dem Planungsfeld «Bundesweite IKT-Grundleistungen». 					
<i>Starttermin</i>	2016-Q1		<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q4		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz und deren Finanzierung wird durch die beiden ffO in jeweiliger Beauftragung geregelt. Ansonsten sind keine zusätzlichen Ressourcen nötig.					
	<i>ISB</i>	30 PT	<i>BK/EJPD</i>	je 15 PT	<i>LE (FUB)</i>	30 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und die IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt. Zusätzliche Ressourcen werden voraussichtlich nicht benötigt.					
<i>Bemerkungen</i>	Die Erkenntnisse der Studie werden im Masterplan Ausgabe 2017 mittels eigenem Meilenstein zur Umsetzung vorgeschlagen. Die Erarbeitung der Lieferobjekte in diesem Meilenstein geschieht in enger Abstimmung mit dem Aktivitäten im Meilenstein «Detailkonzept «Integrale IKT-Planung»» (4.3.10).					

4.3.8 Meilenstein: Abschluss Programm IAM Bund – S01

<i>Beschreibung</i>	Das Programm IAM ist abgeschlossen, die organisatorischen und planungsfeldübergreifenden Abhängigkeiten zur Umsetzung des «Gesamtsystems IAM Bund» sind identifiziert und untereinander abgestimmt. Die Governance im Regelungsbereich «Gesamtsystem IAM Bund» ist festgelegt und kann nach Programmabschluss durch entsprechende Steuerungsinstanzen wahrgenommen werden. Schweizweite Synergien im Identitätsmanagement sind identifiziert und werden durch etablierte Steuerungsinstanzen aktiv verfolgt/genutzt.					
<i>Federführung</i>	ISB / Programmsteuerung IAM Bund					
<i>Abnahme</i>	IAM-Verordnung: Bundesrat / weitere: ISB (Konsultation IRB, IGT)					
<i>Lieferobjekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> – IAM Verordnung als Kern des bundesweiten IAM-Vorgabensystems ist verabschiedet, Governance «Gesamtsystem IAM Bund» ist geregelt, Steuerungsinstanzen sind etabliert – Beschreibung der zentralen Geschäftsfälle «IAM Bund» sowie der dazugehörigen Prozesse und Hilfsmittel sind vorhanden und nutzbar – Etablierung eines architektonischen Bebauungsplanes aus der «Soll-Architektur IAM Bund» 					
<i>Starttermin</i>	2016-Q1		<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q4		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz gemäss Bundesratsbeschluss zum IAM Bund vom 7. Juni 2013 (CHF 10.7 Mio zentral finanziert). Es sind keine zusätzlichen Ressourcen nötig.					
	<i>ISB</i>	(gem. Programmplanung)	<i>Dept./BK</i>	–	<i>LE</i>	–
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Im Rahmen der verfügbaren Ressourcen und gemäss den Vereinbarungen in der Programmplanung «IAM Bund». Keine zusätzlichen Ressourcen nötig.					
<i>Bemerkungen</i>	Neben den hier aufgeführten, wichtigsten Lieferobjekten der Endphase des Programms werden im Rahmen des Programmabschlusses auch weitere, im Programmauftrag festgeschriebene Lieferobjekte erstellt. Dieser Meilenstein wird als Teil des Abschlusses vom Programm IAM Bund bearbeitet, um wichtige Elemente aus Programmorganisation und -aufträgen (S02 Strategieperiode 2012–2015) in die Stammorganisation(en) zu überführen.					

4.3.9 Meilenstein: Weisungen «Unternehmensarchitektur Bund» – S02

<i>Beschreibung</i>	Erarbeitung und Verabschiedung neuer Weisungen zur «Unternehmensarchitektur Bund» (Umsetzung Konzept «Inhaltliche Steuerung der IKT»).					
<i>Federführung</i>	ISB					
<i>Abnahme</i>	Bundesrat (Konsultation IRB)					
<i>Lieferobjekte</i>	– Weisungen «Unternehmensarchitektur Bund» sind verabschiedet					
<i>Starttermin</i>	(läuft seit 2015)		<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q3		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz ist durch die ffO geregelt, und die weiteren Aufwände zu Lasten der Departemente, der Bundeskanzlei und der IKT-Leistungserbringer beschränken sich dabei auf die Konsultationen des IRB und die anschliessende Ämterkonsultation.					
	<i>ISB</i>	20 PT	<i>Dept./BK</i>	–	<i>LE</i>	–
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Besetzung der in den Weisungen definierten Architekturrollen (so weit nicht ohnehin schon erfolgt) soll zunächst (2016/17) haushaltsneutral umgesetzt werden. Die Einführungsplanung ab 2018 erfolgt koordiniert mit den Umsetzungsschritten für die übergreifende IKT-Steuerung aus der strategischen Initiative SI-1 «Optimierung IKT-Managementsystem».					
<i>Bemerkungen</i>	Der Bundesrat hat am 12. Juni 2015 vom «Konzept zur inhaltlichen Steuerung der IKT der Bundesverwaltung (Konzept Architektur-Governance Bund)» Kenntnis genommen. Er hat das EFD damit beauftragt, ihm bis zum 30. Juni 2016 die zur Umsetzung nötigen Weisungen zum Entscheid vorzulegen.					

4.3.10 Meilenstein: Detailkonzept «Integrale IKT-Planung» – S02

<i>Beschreibung</i>	Ein Detailkonzept zur Umsetzung des Ziels «Integrale IKT-Planung», u.a. basierend auf den Instrumenten «Strategische Informatikplanung (SIP)» und «Unternehmensarchitektur-Planung (UAP)» der Bundesverwaltung, beschreibt den fachlichen und organisatorischen Ausbau der IKT-Planungstätigkeiten in der Bundesverwaltung.					
<i>Federführung</i>	ISB					
<i>Abnahme</i>	ISB (Konsultationen IRB und ABB)					
<i>Lieferobjekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> – Detailkonzept «Integrale IKT-Planung – Ausbau 2019», mit jährlichen Umsetzungsschritten ist abgenommen – initiale Reifegradbeurteilung «IKT-Planungsdisziplinen» als Grundlage für Wirkungsmessung ist erfolgt 					
<i>Starttermin</i>	2016-Q1		<i>Abschlusstermin</i>	2017-Q1		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz und deren Finanzierung wird durch das ISB im entsprechenden Projektinitialisierungsauftrag geregelt.					
	<i>ISB</i>	60 PT	<i>Dept./BK</i>	je 15 PT	<i>LE</i>	je 20 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und die IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht im Detail bekannt. Der Umsetzungsschritt 2017 zur «Integralen IKT-Planung» soll haushaltsneutral erfolgen.					
<i>Bemerkungen</i>	<p>Die Erarbeitung der Lieferobjekte in diesem Meilenstein geschieht in enger Abstimmung mit den Aktivitäten in den Meilensteinen «Studie «IKT-Planung für Aufgaben mit erhöhten Anforderungen»» (4.3.7), «Weisungen «Unternehmensarchitektur Bund»» (4.3.9) und «Strategische Informatikplanungen Stufe «Departement»» (4.3.11).</p> <p>Der Prozess «IKT-Masterplanung 2016–2019», der jährlich wiederkehrend die Umsetzungsaktivitäten zur IKT-Strategie des Bundes definiert und mit jenen der Departemente und der Bundeskanzlei koordiniert, stellt bereits ein wichtiges Element der «Integralen IKT-Planung» dar.</p>					

4.3.11 Meilenstein Strategische Informatikplanungen Stufe «Departement» – S02

<i>Beschreibung</i>	Erneuerung der departementalen IKT-Strategie, ausgerichtet auf die IKT-Strategie des Bundes 2016–2019 und den Masterplan Stufe Bund. Unterstützung der Strategieentwicklungen 2016 in den Departementen und der Bundeskanzlei.					
<i>Federführung</i>	Departemente / BK (Verantwortliche vertikale IKT-Planungsfelder)					
<i>Abnahme</i>	Steuerungsebene pro Planungsfeld					
<i>Lieferobjekte</i>	<ul style="list-style-type: none"> – IKT-Strategien im Planungsfeld sind erneuert oder angepasst (ausgerichtet auf IKT-Strategie des Bundes) – IKT-Masterpläne der Stufen «Bund» / «Departement» sind abgestimmt – SIP-Prozess 2016 in Departementen ist durch das ISB begleitet – Planungsergebnisse 2017 sind vereinbart (aus Erarbeitung Masterplan der Stufe Bund, Ausgabe 2017) 					
<i>Starttermin</i>	2016-Q1		<i>Abschlusstermin</i>	2017-Q1		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Ressourceneinsatz und Finanzierung wird im entsprechenden Planungsfeld geregelt. Die Aufwandschätzung für die Departemente/BK richtet sich nach Erfahrungswerten, betroffene IKT-Leistungserbringer werden dabei durch die jeweiligen Departemente einbezogen, die benötigten LE-seitigen Ressourcen individuell festgelegt.					
	<i>ISB</i>	100 PT	<i>Dept./BK</i>	je 200–400 PT (Erfahrungswerte)	<i>LE</i>	(offen)
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Ressourcenbedarf zur eigenen Strategieumsetzung wird durch die jeweiligen Departemente/die BK selbst im Rahmen deren Umsetzungsplanungen (Masterplan Stufe «Departement») ausgewiesen.					
<i>Bemerkungen</i>	Die Erneuerung der departementalen IKT-Strategien und Masterpläne werden auf die neue IKT-Strategie und den nun erarbeiteten Masterplan des Bundes ausgerichtet. Das ISB unterstützt dabei methodisch und inhaltlich.					

4.3.12 Meilenstein: Erneuerte «Netzwerkzonenpolicy Bund» – S03

<i>Beschreibung</i>	Bei der Netzwerksicherheit, respektive bei der neuen «Netzwerkzonenpolicy Bund» geht es um das Bilden von geeigneten Netzwerkzonen (hinsichtlich Sicherheit, Kosten, Nutzen) bzw. das Festlegen und Umsetzen entsprechender Zugriffsregelungen (Netzwerkzonen-Policies).				
<i>Federführung</i>	ISB (IKT-Leistungserbringer)				
<i>Abnahme</i>	ISB (Konsultation IBK und IRB)				
<i>Lieferobjekte</i>	– «Netzwerkzonenpolicy Bund» ist abgenommen				
<i>Starttermin</i>	(läuft seit 2015)	<i>Abschlusstermin</i>	2016-Q4		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Die Arbeiten an der neuen «Netzwerkzonenpolicy Bund» (NSPng) sind weit fortgeschritten. Der weitere Aufwand wird pro LE und pro Departement auf ca. 5 Personentage geschätzt.				
	<i>ISB</i>	40 PT	<i>Dept./BK</i>	je 5 PT	<i>LE</i> je 15 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und involvierte IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt.				
<i>Bemerkungen</i>	Die eigentliche Umsetzung der «Netzwerkzonenpolicy Bund» ist nicht Bestandteil dieses Meilensteins.				

4.3.13 Meilenstein: Botschaft Migration/Umzug RZ «CAMPUS» – S03

<i>Beschreibung</i>	Dem Parlament werden mittels einer besonderen Botschaft die mit dem Umzug in das Rechenzentrum «CAMPUS» verbundenen IKT-Kosten (inkl. Folgekosten) aufgezeigt und der Verpflichtungskredit für die LE der zivilen Departemente sowie beim Bundesrat ggf. zusätzliche Mittel angebeht werden.					
<i>Federführung</i>	BIT					
<i>Abnahme</i>	Bundesrat					
<i>Lieferobjekte</i>	– Botschaft (inkl. Verpflichtungskredit und Finanzierungskonzept) ist durch den Bundesrat verabschiedet und dem Parlament unterbreitet					
<i>Starttermin</i>	2016-Q2		<i>Abschlussstermin</i>	2017-Q1		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Das BIT stellt Personal zur Erarbeitung der Botschaft. Die betroffenen LE erarbeiten die nötigen Grundlagen, in Abstimmung mit ihren LB.					
	<i>ISB</i>	15 PT	<i>Dept./BK</i>	–	<i>LE</i>	200 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente und die Bundeskanzlei bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt. Allfällige mit der Migration und dem Umzug verbundene Kosten/Folgekosten für die LB sind im Rahmen der Botschaftserarbeitung zu erheben und in der Botschaft entsprechend auszuweisen.					
<i>Bemerkungen</i>	Das BIT hält eine koordinative Federführung inne. Die Interessen der Departemente/BK als LB sind in den entsprechenden Projekten ihrer LE gebührend zu berücksichtigen. Das VBS wird nicht Teil der Botschaft sein, welche das Lieferobjekt dieses Meilensteins ist, jedoch werden darin auch die Kosten für den IKT-Anteil des Verteidigungsbereichs im RZ «CAMPUS» erwähnt werden müssen. Der Kredit dafür wird Bestandteil sein der Armeebotschaft 2017 (Teil Rüstung), ist aber informativ bereits in der Armeebotschaft 2016 erwähnt.					

4.3.14 Meilenstein: Service-Portfolio «RZ-Infrastrukturdienste» – S03

<i>Beschreibung</i>	Dieses Service-Portfolio legt die Marktleistungen und Konditionen für RZ-Infrastrukturdienste (bis und mit Storage, ohne Datenbanken, Middleware und Anwendungen) fest.					
<i>Federführung</i>	BIT					
<i>Abnahme</i>	IRB (nach Vorbereitung und Konsultation durch die IBK)					
<i>Lieferobjekte</i>	– Service-Portfolio «RZ-Infrastrukturdienste» ist abgenommen					
<i>Starttermin</i>	2016-Q2		<i>Abschlusstermin</i>	2017-Q3		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Aufwände für die Departemente fallen nur im Rahmen ihrer Teilnahme an den Projekt- und Fachausschuss-Sitzungen an					
	<i>ISB</i>	40 PT	<i>Dept./BK</i>	–	<i>LE (BIT)</i>	80 PT
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und die IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt.					
<i>Bemerkungen</i>	Die Abnahme des Lieferobjekts erfolgt, auf Antrag der IBK, durch den IRB. Das Service-Portfolio für RZ-Infrastrukturdienste berücksichtigt dabei das per Ende 2016 durch den Bundesrat zu verabschiedende Konzept «Vorgaben, Steuerungs- und Betriebsmodell «RZ-Verbund»» (siehe Meilenstein 4.2.3).					

4.3.15 Meilenstein: Strategie «Netzwerke des Bundes» – S03

<i>Beschreibung</i>	Dem Bundesrat wird eine neue Strategie «Netzwerke des Bundes», welche alle Telekommunikationsnetze des Bundes umfasst, zum Beschluss vorgelegt. Sie legt in Abstimmung mit der IKT-Sourcing-Strategie und dem bestehenden IKT-Standarddienst «Datenkommunikation» fest, welche schweizweiten Netze oder Netzschichten von welchen internen IKT-Leistungserbringern zu betreiben sind und welche davon externen Leistungserbringern übertragen werden.					
<i>Federführung</i>	ISB (Mitwirkung ASTRA, BABS, BIT und FUB)					
<i>Abnahme</i>	Bundesrat (Konsultationen IRB, A-IS und ABB)					
<i>Lieferobjekte</i>	– Strategie «Netzwerke des Bundes» ist erarbeitet und dem Bundesrat zur Verabschiedung vorgelegt					
<i>Starttermin</i>	2016-Q2		<i>Abschlusstermin</i>	2017-Q3		
<i>Ressourcen für Meilensteinerreichung</i>	Aufwände für die Departemente fallen im Rahmen ihrer Teilnahme an den Projekt- und Fachausschuss-Sitzungen an. Der Aufwand für das ISB, die betroffenen LB und die IKT-LE kann erst im Projektinitialisierungsauftrag genauer beziffert werden.					
	<i>ISB</i>	200 PT	<i>Dept./BK</i>	(offen)	<i>LE</i>	(offen)
<i>Ressourcen Departemente/BK in Folge Meilenstein</i>	Die Konsequenzen für die Departemente, die Bundeskanzlei und involvierte IKT-Leistungserbringer bezüglich Ressourcenbedarf sind noch nicht bekannt. Diese werden im Rahmen der Umsetzungsplanung zur Strategie «Netzwerke des Bundes» auszuweisen sein.					
<i>Bemerkungen</i>	Gemäss Bundesratsauftrag vom 11. Juni 2011, umfassend alle Netzwerkinfrastrukturen (ortsfest und mobil). Die Strategie «Netzwerke des Bundes» kann grundsätzlich unabhängig vom Meilenstein «Erneuerte «Netzwerkzonenpolicy Bund»» (4.3.12) erarbeitet werden.					

5 Ressourceneinsatz zur Strategieumsetzung

Der Ressourceneinsatz zur Strategieumsetzung richtet sich nach den in Kapitel 2 beschriebenen Grundsätzen. Auf der Ebene der IKT-Masterplanung stehen häufig noch keine detaillierten Planungsinformationen für eine zuverlässige Dimensionierung notwendiger Umsetzungsaktivitäten zur Verfügung. Daher können zum Bedarf an personellen und finanziellen Ressourcen für die Strategieumsetzung in der Regel nur grobe Schätzungen vorgenommen werden.

Die im Kapitel 4 beschriebenen Meilensteine enthalten entsprechende Grobschätzungen für bereit zu stellende *Personalressourcen* zur Meilensteinerreichung. Es lassen sich zwei Fälle zum Stand der Ressourcenplanung unterscheiden:

1. **Beschlossen (geplant) – Ressourceneinsatz ist geregelt:** Der Meilenstein basiert auf einem *bereits formal erteilten Auftrag bzw. beauftragten Vorhaben* mit abgeschlossener Ressourcenvereinbarung bzw. Ressourcenplanung zwischen den beteiligten Akteuren. Beim Meilenstein wird, falls anwendbar, der entsprechende Projekt- oder Programmauftrag referenziert.
2. **Zusätzlich – Ressourceneinsatz ist zu regeln:** Durch den Meilenstein *entsteht ein zusätzlicher Ressourcenbedarf*. Die benötigten Ressourcen werden beim Meilenstein genannt. Mit Beschluss zum Masterplan durch den Bundesrat wird die federführende Organisation beauftragt, die entsprechenden Ressourcen einzuplanen und bereitzustellen bzw. die dafür nötigen Absprachen und Abstimmungen zur Ressourcenplanung mit den weiteren beteiligten Akteuren vorzunehmen.

Zusätzlicher finanzieller Ressourcenbedarf für Aktivitäten der Strategieumsetzung im laufenden Jahr sowie bis Ende 2017 wird haushaltsneutral aus eingestellten Mitteln (VA 2016, FP 2017) gedeckt.

5.1 Tabellarische Übersicht «Ressourcenplanung»

In Tabelle 2 werden alle Meilensteine aus Kapitel 4 nach federführender Organisation gruppiert und in der jeweiligen Spalte zu den oben angeführten Fällen bezüglich Ressourcenplanung die aktuell bekannten Planungsstände vermerkt.

Kapitel	Bezeichnung Meilenstein	Ressourceneinsatz beschlossen / geregelt	Ressourceneinsatz zusätzlich / zu regeln
Meilenstein(e) in Federführung der Departemente und der Bundeskanzlei			
4.3.11	Strategische Informatikplanungen Stufe «Departement»	Ressourceneinsatz und Finanzierung wird im entsprechenden Planungsfeld geregelt (für 2016 geplante SIP-Projekte in der Mehrzahl der Departemente)	Finanzierung ungeplanter Strategiearbeiten erfolgen 2016 im Rahmen der eingestellten Mittel
Meilenstein(e) in Federführung des VBS (Verteidigung)			
4.2.2	Detailplanung für das RZ «CAM-PUS»	Gemäss Projektplanung «RZ VBS/Bund 2020», Teilprojekt RZ CAMPUS	–
Meilenstein(e) in Federführung des EFD (BBL)			
4.3.2	Unterstützte, beschleunigte IKT-Beschaffungen (WTO-Verfahren)	Geplantes Vorhaben des BBL	–

Kapitel	Bezeichnung Meilenstein	Ressourceneinsatz beschlossen / geregelt	Ressourceneinsatz zusätzlich / zu regeln
Meilenstein(e) in Federführung des EFD (BIT)			
4.3.13	Botschaft Migration/Umzug RZ «CAMPUS» (Koordination BIT)	Beauftragte Aktivität des BIT	–
4.3.14	Service-Portfolio «RZ-Infrastruktur-dienste»	Beauftragte Aktivität des BIT	Finanzierung ungeplanter Konzeptionsarbeiten erfolgen 2016 im Rahmen der eingestellten Mittel
Meilenstein(e) in Federführung des EFD (ISB) mit anderen VE (gemeinsame Federführung)			
4.3.7	Studie «IKT-Planung für Aufgaben mit erhöhten Anforderungen» (gemeinsam mit VBS [FUB])	Geplante Aktivität des ISB / der FUB	–
Meilenstein(e) in Federführung des EFD (ISB)			
4.2.1	Marktmodell IKT-Standarddienst «Identitäts- und Zugangsverwaltung (IAM)» (Version 2)	Gemäss Programmplanung IAM Bund	–
4.2.3	Vorgaben, Steuerungs- und Betriebsmodell «RZ-Verbund»	Geplantes Projekt des ISB	–
4.2.4	Abschluss Einführung UCC	Gemäss Programmplanung UCC	–
4.2.5	Umsetzung IKT-Standarddienst «Büroautomation/UCC»	Gemäss Projektplanung der Migrationsprojekte	–
4.3.1	IKT-Sourcing-Strategie des Bundes	Geplantes Projekt des ISB	–
4.3.3	Strategie «ERP-IKT 2023»	Geplantes Projekt des ISB	–
4.3.4	Roadmap «IKT-Standarddienste»	Geplante Aktivität des ISB	–
4.3.5	Marktmodell IKT-Standarddienst «Elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER)»	Geplante Aktivität des ISB	–
4.3.6	Marktmodell IKT-Standarddienst «CMS»	Geplante Aktivität des ISB	–
4.3.8	Abschluss Programm IAM Bund	Gemäss Programmplanung IAM Bund	Verlängerung befristeter Stellen bis Ende 2017
4.3.9	Weisungen «Unternehmensarchitektur Bund»	Geplante Aktivität des ISB	Im Rahmen der Umsetzungsplanung ab 2017
4.3.10	Detailkonzept «Integrale IKT-Planung»	Geplante Aktivität des ISB	–
4.3.12	Erneuerte «Netzwerkzonenpolicy Bund»	Geplante Aktivität des ISB	–
4.3.15	Strategie «Netzwerke des Bundes»	Geplantes Projekt des ISB	–

Tabelle 2: Übersicht Ressourcenplanung zur Strategieumsetzung (Stand 2016). Abkürzungen sind im Kapitel 6 erläutert.

5.2 Mittelfristige Planungssichten der IKT

Der IKT-Masterplan stellt die Planungssicht bezüglich der *Strategieumsetzung* für die jeweils nächsten zwei bis vier Jahre dar. Ergänzend dazu sollen im Laufe der Strategieperiode 2016–2019 weitere IKT-Planungssichten als Bestandteile einer «Gesamtsicht auf die IKT-Mittelfristplanung» erstellt, in diese integriert und periodisch nachgeführt werden.

Im 2016 wird – mit dem Meilenstein «Roadmap «IKT-Standarddienste»» – ein erstes Element dazu initial erstellt (Mittelfristplanung zur IKT-Leistungskategorie «Standarddienste»).

6 Erläuterungen, Referenzen, Abkürzungen

Abkürzung	Begriff
ABB	Architekturboard Bund (Gremium)
BA	Büroautomation
BBL	Bundesamt für Bauten und Logistik (VE)
BIT	Bundesamt für Informatik und Telekommunikation (VE)
BR	Bundesrat
EFD	Eidgenössisches Finanzdepartement
EPA	Eidgenössisches Personalamt (VE)
ffO	federführende Organisation
FP	Finanzplan (Instrument Finanzhaushalt)
IAM	<i>Identity- and Access-Management</i> (Identitäts- und Zugangsverwaltung)
IBK	Informatikbetreiberkonferenz Bund (Gremium)
IGT	<i>IAM Governance Team</i> (Gremium)
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
IRB	Informatikrat Bund (Gremium)
ISB	Informatiksteuerungsorgan des Bundes (VE)
LB	IKT-Leistungsbezüger (Bedarfsseite)
LE	IKT-Leistungserbringer (Angebotsseite)
Q1, Q2...	Quartal 1, Quartal 2 eines Jahres
RZ	Rechenzentrum / Rechenzentren
SD	Standarddienste (IKT)
S01, S02 ...	Stossrichtung 1, Stossrichtung 2, ... (in Übersichtstabellen)
SIP	Strategische Informatikplanung (IKT-Planungsebene [Vorgaben])
UAP	Unternehmensarchitektur-Planung (IKT-Planungsebene [Inhalte])
UCC	<i>Unified Communication and Collaboration</i>
VA	Voranschlag (Instrument Finanzhaushalt)
VE	Verwaltungseinheit (Organisation)